



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Fakultät/ Fach:	Betriebswirtschaftslehre
Jahr/Semester:	Wintersemester 2014
Land:	USA
(Partner)Hochschule/ Institution:	San Diego State University, USA
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Da es nur wenige Möglichkeiten für einen Austausch ins amerikanische Ausland im Bereich Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg gibt, entschied ich mich als Free Mover an der San Diego State University zu bewerben. Für diese Bewerbung nutzte ich die Agentur College Contact die meine Bewerbungsunterlagen entgegennahm und kostenfrei an die San Diego State University weiterleitete. College Contact half mir beim vollständigen zusammenstellen meiner Bewerbungsunterlagen und stand mir bei Fragen immer freundlich zur Seite, weswegen ich College Contact uneingeschränkt empfehlen kann. Die Bewerbung musste bis Ende Januar in San Diego eingereicht werden.

Nachdem ich Ende Februar die Zusage für die San Diego State University erhalten habe, entschied ich mich nach Stipendien Ausschau zu halten um den großen Geldposten Studiengebühren (ca. 6500\$) etwas abzufedern. Hierbei stoß ich auf das hamburglobal Stipendium für welches ich mich dann umgehend bewarb. Nach circa 2 Monaten bekam ich die Zusage für selbiges Stipendium postalisch an meine Heimatadresse geschickt. Nach Austausch der Kontodaten erhielt ich die Forderung umgehend überwiesen.

Vorbereitung und Anreise

Nach der Zusage durch die Universität ging es an die weitere Planung des Auslandssemesters. Hierbei ist es wichtig sich zeitnah um die Beantragung eines amerikanischen Visums zu kümmern, da der Ausstellungsprozess mehrere Monate in Anspruch nehmen kann. Ich füllte den Online Antrag im März aus in welchem zahlreiche persönliche Informationen abgefragt werden und auch ein Passbild eingereicht werden muss. Nach Bezahlung mehrerer Gebühren (Ca. 290\$), muss man einen Termin in einer der US-amerikanischen Botschaften in München, Frankfurt oder Berlin ausmachen um dort ein persönliches Interview zu führen. Dieses Interview dauerte bei mir nur wenige Minuten und ist weitestgehend nur Formsache.

Anschließend wird der Reisepass einbehalten und nach wenigen Tagen mit eingeklebtem Visum an die Heimatadresse verschickt.

Außerdem sollte zur Vorbereitung auch die frühe Flugbuchung gehören, da zum Zeitpunkt des Wintersemesters Hochsaison in San Diego ist und die Flüge deshalb sehr teuer werden können. Des Weiteren sollte man ein Platz in einem Hostel für die ersten Wochen buchen, wenn man plant vor Ort eine Wohnung zu suchen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Das Auslandsstudium wurde durch eigene Ersparnisse und das hamburglobal Studium finanziert. Die Kosten vor Ort können deutlich über den aus Deutschland gewohnten Kosten liegen. Besonders Wohnen und Lebensmittel sind im Vergleich zu Deutschland deutlich teurer in San Diego. So können Zimmer bis zu 1000\$ kosten wenn man in etwas besserer Lage am Strand leben möchte. Vor allem frische Lebensmittel sind in Kalifornien doppelt so teuer wie in Deutschland.

Obwohl alle im Vorhinein sagten, dass man in San Diego unbedingt ein Auto benötigt, haben wir diese Erfahrungen nicht gemacht. Ich kaufte zu Beginn ein Semesterticket und nutzte den Bus und die Trolley (Strassenbahn in SD) um vom Strand an die Universität zu gelangen. Dies war möglich in unter einer Stunde Fahrzeit und man konnte sich das Geld für einen Leihwagen sparen.

Unterbringung und Verpflegung

Bezüglich Unterbringung habe ich mich entschieden nicht in der College Area sondern am Strand zu wohnen. Diese Wohnungen sind sehr schwierig online und ungesehen zu bekommen, weshalb ich mich entschied vor Ort in San Diego zu suchen. Diese Suche kann zu Beginn des Aufenthalts ziemlich nervenaufreibend sein, da gerade Anfang August, als ich in San Diego ankam, der Wohnungsmarkt ziemlich schlecht war und es kaum Angebote gab. Es empfiehlt sich Craigslist mehrmals täglich zu checken, da Wohnungen häufig schon nach wenigen Minuten vergriffen sind. Ein Freund mit dem ich zusammen suchte und ich fanden letztendlich eine Wohnung welche im Sommer als Ferienapartment genutzt wird über AirBnB. Diese Plattform kann ich nur empfehlen, da sie eine gewisse Sicherheit gibt und man sich nicht mit amerikanischem Mietvertragsrecht auskennen muss.

Da Lebensmittel in den USA relativ teurer sind, aber die Bars, speziell in Pacific Beach viele gute Angebote unter der Woche haben, entschieden wir uns gegen eine Selbstverpflegung und selbst kochen, sondern gingen jeden Abend in Bars oder Kiosken essen. So hatten wir die Chance auch mit vielen Amerikanern außerhalb des Uni Lebens in Kontakt zu kommen.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Universität war sehr schön und modern gestaltet und wirkte fast wie eine kleine Stadt. Außerdem beeindruckend waren die Basketballhalle und das Baseballstadion welche sich

direkt auf dem Campus befanden. Es gab zahlreiche Grünflächen zum Sport treiben oder auch um sich zu entspannen.

Die Kurswahl war sehr gut organisiert und man hatte im Fachbereich BWL die Möglichkeit Kurse welche nur für ausländische Studenten durchgeführt wurden zu besuchen oder Kurse mit amerikanischen Studenten zu crashen. Das heißt man musste vor der Stunde zum jeweiligen Professor gehen und ihn fragen ob es noch freie Plätze in seinem Kurs gäbe.

Die Kurse sind anders aufgebaut als in Deutschland und man muss während des Semesters deutlich mehr mitarbeiten. So gibt es in jedem Fach Mitarbeitsnoten sowie verschiedene Gruppenassignments welche während des Semesters eingereicht werden müssen und dann zur Endnote hinzuzählen. Dafür sind die Abschlussprüfungen nicht so umfangreich und im Allgemeinen leichter zu bewältigen als in Deutschland.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Die studentischen Freizeitmöglichkeiten in San Diego sind fast unendlich. Man ist als Austauschstudent automatisch Mitglied des Recreation Centers an der Universität. Diese Mitgliedschaft umfasst die kostenlose Benutzung eines großzügigen Fitnessstudios sowie des universitätseigenen Swimming Pools. Außerdem kann man auf dem Unigelände auch bowlen, Tennis oder Squash spielen.

Die Universität hat außerdem zahlreiche Sport Teams bei welchen vor allem das Basketball sowie das Football Team hervorzuheben sind. Für diese Spiele bekommt man als Student kostenlos Karten und es herrscht immer eine hervorragende Stimmung.

Des Weiteren hat San Diego zahlreiche Strände an denen man zahlreiche Wassersportarten wie Segeln, Wakeboarden oder Surfen betreiben kann. Auf Grund des guten Wetters welches in San Diego ganzjährig vorherrscht sollte man viel Zeit im Freien und am Strand verbringen.

Zusammenfassung

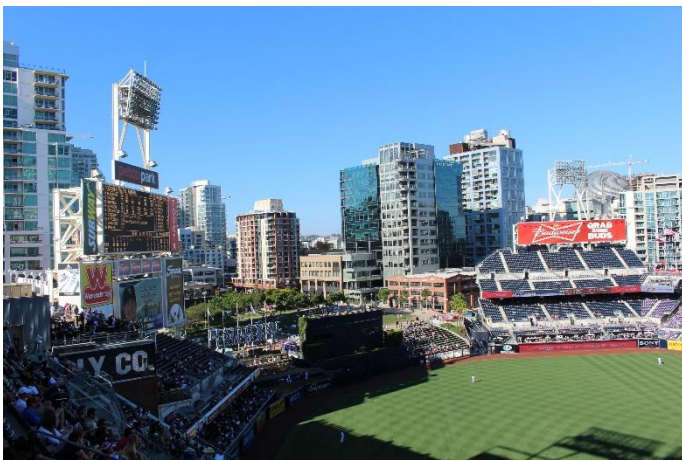
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich meine Zeit in San Diego sehr genossen habe, und dass es schön war das amerikanische Uni System kennenzulernen. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Zusammengehörigkeitsgefühl der Studenten untereinander welches sich vor allem bei den Sportveranstaltungen zeigt. Das gute Wetter und der Strand war außerdem eine schöne Abwechslung zum regnerischen deutschen Wetter. Außerdem konnte ich durch die amerikanischen Professoren einen Einblick in die amerikanische Sichtweise gewinnen. Dies wird mir in meinem späteren beruflichen Leben sehr weiterhelfen. Nicht zu vernachlässigen ist außerdem die weitere Verbesserung der englischen Sprache.

Fotos/ weitere Anhänge

Campus der San Diego State University



Petco Park (Spiel der San Diego Padres)



Footballspiel der SDSU Aztecs

